

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 28. Oktober 1965

Blatt 2823

Zum morgigen Weltspartag:

Bürgermeister Marek empfing Sparkassen-Mitarbeiter =====

28. Oktober (RK) Heute vormittag empfing Bürgermeister Bruno Marek im Roten Salon des Wiener Rathauses Mitarbeiter von drei ausländischen Sparkassen, die im Rahmen eines von der Zentralsparkasse ins Leben gerufenen internationalen Personalaustausches am morgigen Weltspartag in Wiener Z-Zweiganstalten Dienst machen werden. Budapest, Lyon und München - diese drei Städte nehmen heuer am Personalaustausch teil, - haben außerordentlich charmante Vertreterinnen und Vertreter entsandt. Die französischen, bayrischen und ungarischen Sparkassenbeamtinnen erschienen alle in ihren prächtigen Nationaltrachten, in denen sie morgen auch die Kunden der Zentralsparkasse bedienen werden.

Nachdem Generaldirektor Dr. Neubauer dem Bürgermeister die Gäste vorgestellt hatte, richtete dieser herzliche Worte des Willkommens an sie. Er unterstrich den Charakter Wiens als Stadt der Begegnung, weshalb auch der Gedanke einer engen Zusammenarbeit der europäischen Großsparkassen in Form menschlicher Kontakte nicht zufällig gerade hier entstanden ist. Mit dem Personalaustausch von Sparkassenmitarbeitern anlässlich des internationalen Weltspartages leistet unsere Stadt auch einen kleinen, aber doch wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung. Bürgermeister Marek wünschte den Gästen angenehme und erlebnisreiche Tage in Wien und bat sie, die Grüße der österreichischen Bundeshauptstadt in ihre Heimat mitzunehmen.

./.

Die Delegationen überreichten Bürgermeister Marek als Gruß ihrer Institute Sparschweine und Sparsbüchsen in besonders origineller Ausführung. Im Namen der Gäste dankte Direktor Kammerer von der Münchner Sparkasse für die Gastfreundschaft der Stadt Wien.

Morgen: pro Z-Kunden ein Schilling für Hochwasseropfer

Wie die Zentralsparkassen-Generaldirektor Dr. Neubauer bei dieser Gelegenheit mitteilte, hat sich die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für den morgigen Weltspartag eine besonders schöne Geste einfallen lassen. Für jeden Einzahler, der morgen eine Zweiganstalt der Zentralsparkasse aufsucht, wird das Institut einen Schilling für die schwer hochwassergeschädigte Kärntner Gemeinde Oberdrauburg spenden.

Bekanntlich wurde im Rahmen der Sendereihe "Wien hat immer Saison" zu einer Hilfsaktion für Oberdrauburg aufgerufen. Diese kleine Gemeinde hat nach amtlichen Ermittlungen reine Privatschäden von mehr als zehn Millionen Schilling erlitten. In diesem Betrag sind die Zerstörungen der Straßen, Brücken und öffentlichen Einrichtungen nicht enthalten. Das Kärntner Nothilfswerk konnte für die geschädigten Privatpersonen erst 500.000 Schilling zur Verfügung stellen. Darum hat der Kärntner Landeshauptmann Sima Oberdrauburg als besonders hilfsbedürftig bezeichnet.

Wie Generaldirektor Dr. Neubauer ausführte, ist es eine der Hauptaufgaben, die sich die Zentralsparkasse gestellt hat, den Gemeinden in Geldangelegenheiten unter die Arme zu greifen. Darum soll am diesjährigen Weltspartag ein besonderes Notopfer der Zentralsparkasse für Oberdrauburg gewidmet werden: für jeden Sparrer, ungeachtet des eingelegten Betrages, einen Schilling für die Hochwasseropfer!

Im Vorjahr besuchten am Weltspartag 150.000 Menschen die Zweiganstalten der Zentralsparkasse. Neuer werden es sicher nicht weniger sein. Das Geld wird auf das Konto "Hochwasserhilfe Oberdrauburg, Kontonummer 9.706.700, für das Bürgermeister Marek zeichnungsberechtigt ist, eingezahlt, auf dem auch schon namhafte Spendenbeträge von privater Seite liegen. Am 18. November wird die erreichte Summe im Rahmen der Sendung "Wien hat immer Saison" dem Bürgermeister von Oberdrauburg übergeben werden. Diese Sendung wird um 17 Uhr aus dem Gemeindesaal in Oberdrauburg direkt übertragen werden. Generaldirektor Dr. Neubauer wird persönlich als Überbringer der Hochwasserspendsen fungieren. Spendenkonto: Zentralsparkasse Nr. 9.706.700, Postsparkasse Nr. 88.052.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. November
=====

28. Oktober (RK)

Montag, 1. November:

18.00 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: W.A. Mozart "Requiem"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Emiko Ilyama, Gisela von Struve, Ingrid Mayr, Adolf Tomaschek, Franz Hölbling und Albert Antalffy (Gesang), Dr. Rudolf Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter

Dienstag, 2. November:

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Sattler-Trio, Zürich (Beethoven: Klaviertrio c-moll op. 1/3; Martin: Trio über irländische Volkslieder; Smetana: Klaviertrio g-moll op. 15)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend William Warfield (Baß), am Flügel Hans Dokoupil (Hammerschmidt, Purcell, Händel, Brahms (Vier ernste Gesänge), Ravel (Don Quichotte a Dulcinee), Loewe, Schubert, Negro Spirituals)

Mittwoch, 3. November:

19.00 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: W.A. Mozart "Requiem"; Solisten, Chor und Orchester der Bachgemeinde, Dirigent Julius Peter (Wiederholung vom 1. November)

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus X; Ensemble "Die Wiener Solisten", Leitung Wilfried Boettcher (Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 1 und Nr. 3; Vivaldi: Konzert für zwei Violinen und Streicher h-moll; Konzert für Streicher A-dur)

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Carol Rosenberger, USA (Händel, Beethoven, Debussy, Fauré, Chopin)

19.30 Uhr, Musikverein, Kammersaal: Liederabend August Gspandl

Donnerstag, 4. November:

18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u. d. K.: Vortragsabend der Violinklasse Eduard Melkus (Brahms, Beethoven, Mozart, Dvořák); nachgeholt vom 21. Oktober 1965

./.

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus I A (Voraufführung des 2. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Mario Rossi (Respighi, Mendelssohn, Tschaikowsky)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus III; Ensemble "I Musici di Roma" (Locatelli: Introduzione Teatrale Nr. 5 D-dur op. 4; Vivaldi: Concerto A-dur für Violine, Cello, Streicher und Cembalo; Mozart: Konzert für Klavier und Streicher A-dur KV 414; Mendelssohn: Oktett für Streicher Es-dur op. 20)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Violinabend Oscar Borgerth, am Flügel Ilara Gomes-Grosso (Francouer, Schumann, Debussy, Santora, Guarneri, Villa-Lobos)

Freitag, 5. November:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Mario Rossi (Respighi, Mendelssohn, Tschaikowsky)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Konzert auf zwei Klavieren: Kurt Nemetz-Fiedler - Erich Roubicek (F. Bach, Reger, Beethoven, Bresgen, Dvořák)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Volksbildungswerk: Festveranstaltung "20 Jahre Zweite Republik - 10 Jahre Staatsvertrag"; Österreichischer Arbeiter-Sängerbund, Verband der Arbeitermusikvereine Österreichs, Arbeiter-Symphonieorchester Gruppe West, Verband der österreichischen Trachtenvereine
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Orgelabend, Gustav Leonhardt; "Orgelmusik der Renaissance und des frühen Barocks" (Mundy, Byrd, Scheidemann, Sweelinck, Cabanilles, de Arauxo, Froberger, de Grigny, Nivers)
- 19.30 Uhr, Volksbildungshaus Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Volkshochschule Alsergrund - Kulturreamt der Stadt Wien: Zyklus "Konzerte in Volkshochschulen"; Brigitte Lorenz, Violine - Sissy Weisshaar, Klavier (Mozart, Beethoven, Brahms, Chopin, Smetana, Liszt, Prokofieff, Ravel, Bartók)
- 19.30 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts Ausstellungshalle: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus XIII A; Ensemble "die reihe", Dirigent Friedrich Cerha (Varese, Ives, Ruggles)

Freitag, 5. November:

19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 4. Konzert im Zyklus III; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Lottie Morel (Klavier), Dirigent Samuel Baud-Bovy (d'Indy: Orchestersuite op. 61 "Jour d'été à la Montagne"; Marescotti: Konzert für Klavier und Orchester; Wissmer: "L'Enfant et la Rose")

Samstag, 6. November:

16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus VI A (Voraufführung des 2. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters); mitwirkend Jacques Abram (Klavier), Dirigent Franz Allers (Beethoven, Prokofieff, R. Strauss)

19.00 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Zitherfreunde Josef Haustein: Zither-Konzert

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Mario Rossi (Respighi: "Fontane di Roma"; Mendelssohn: Violinkonzert e-moll op. 64; Tschaikowsky: 6. Symphonie g-moll op. 74 "Pathétique")

Sonntag, 7. November:

15.00 Uhr: Konzerthaus, Mozartsaal: Mandolinen-Verein "Arion": Mandolinen-Konzert

16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 2. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Jacques Abram (Klavier), Dirigent Franz Allers (Beethoven: 1. Symphonie; Prokofieff: 3. Klavierkonzert; R. Strauss: "Till Eulenspiegel")

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde Wiederholung des 2. Konzertes im Zyklus "Die Große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Nell Gotkovsky (Violine), Dirigent Mario Rossi (Respighi, Mendelssohn, Tschaikowsky)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs - Intereuropa Produktion: "Stars von heute"; Spanische Zigeuner-Folklore; Festival Flamenco Gitano 1965

19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Indische Botschaft in Wien: Indische Tanzvorführungen

10.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: "Unterhaltungsmusik aus der Wiener Biedermeierzeit"; Kammerorchester des Österreichischen Rundfunks, Karl Scheit (Gitarre), Dirigent Johann Sklenka

Zehnjähriger Bub von Stadtbahn überfahren
=====

28. Oktober (RK) Heute früh, 8 Uhr, ereignete sich in der Stadtbahnstation Hietzing ein tödlicher Unfall, dem der zehnjährige Schüler Thomas Halpers aus Wien 1, Salvatorgasse 3, zum Opfer fiel. Das Kind geriet aus bisher ungeklärten Gründen auf den Gleiskörper, wurde von den Rädern des anfahrenden Zuges erfaßt und tödlich verletzt. Für den Vorfall gibt es keinen Augenzeugen.

Dieser Unfall löste beim Fahrpersonal der Wiener Stadtbahn beträchtliche Unruhe aus. Man erwog nämlich die Möglichkeit, daß die neue personalsparende Abfertigungsmethode der Züge nicht genügend Sicherheit bieten könnte. Die Fachleute der Wiener Verkehrsbetriebe betonen jedoch, daß die neuen technischen Betriebseinrichtungen der Stadtbahn allen Ansprüchen hinsichtlich der Sicherheit der Fahrgäste entsprechen.

Bis zur genauen Rekonstruktion des Unfallherganges und Überprüfung des klaglosen Funktionierens der Sicherheitseinrichtungen ruhte der Fahrbetrieb der Wiener Stadtbahn bis 10.15 Uhr.

- - -

Brigittenauer Mittelschule jubiliert
=====

28. Oktober (RK) Anlässlich des 90jährigen Bestandsjubiläums der Brigittenauer Mittelschule und der 65. Wiederkehr des Eröffnungstages ihres Schulhauses veranstalten das Bundesgymnasium und das Gymnasium 20, Unterbergergasse 1, am Samstag, dem 30. Oktober um 10 Uhr eine Feierstunde, zu der auch die Elternschaft und die Bevölkerung eingeladen sind.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalratsabgeordneter Dr. Neugebauer, eine Gedenktafel für die verstorbenen und gefallenen Lehrpersonen und Schüler der Anstalt enthüllen.

Die Feierstunde wird vom Streichquartett Georg Schmetterer, dem Schulchor und Schülern der Maturaklassen gestaltet. Der Direktor der Anstalt, der bekannte Volksbildner Dozent Dr. Hans Klimpt wird in seiner Festrede aus der sehr interessanten Schulchronik erzählen.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu dieser Feierstunde der Brigittenauer Mittelschule am Samstag, dem 30. Oktober, um 10 Uhr vormittag, 20, Unterbergergasse 1, Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden.

- - -

Einbahnregelung Karolinengasse
=====

28. Oktober (RK) Die derzeit geltende Einbahnregelung in der Karolinengasse im 4. Bezirk, von der Mommsengasse zur Prinz Eugen-Straße wird umgedreht. Die Karolinengasse gilt nunmehr als Einbahn von der Prinz Eugen-Straße in Richtung Mommsengasse. Die Stoptafel bei der Prinz Eugen-Straße wird entfernt und die bestehende Einbahnregelung zwischen Mommsengasse und Elisabethplatz wird aufgehoben.

- - -

Auszeichnungen für städtische Bedienstete
=====

28. Oktober (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Marek in Anwesenheit der Stadträte Dr. Glück und Dr. Maria Schaumayer sowie des Magistratsdirektors Dr. Ertl, des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke Dr. Reisinger und anderer hoher Beamter an zwei städtische Bedienstete die Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden waren.

Oberschwester Margarete Jesser bekam die Auszeichnung für eine 45jährige verdienstvolle Tätigkeit im Wiener Gesundheitswesen. Sie ist derzeit als Oberschwester an der II. Medizinischen Universitätsklinik tätig.

Amtsrat Konrad Buca erhielt das Goldene Verdienstzeichen für hervorragende organisatorische Leistungen im Rahmen der Städtischen Bestattung.

Bürgermeister Marek gratulierte den Ausgezeichneten, sprach ihnen den Dank der Stadtverwaltung aus und wünschte ihnen viel Glück für ihr weiteres Wirken.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im September
=====

28. Oktober (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für September 1.470 Eheschließungen, 1.596 Lebendgeborene und 2.072 Sterbefälle aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 67, die Zahl der Lebendgeborenen um 73 unter den vorjährigen September-Zahlen. Die Zahl der Sterbefälle überstieg die entsprechende Vorjahreszahl um 63.

Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Monat September 17.246 Personen nach Wien zugewandert, 13.973 sind abgewandert. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl am 1. September betrug 1,639.334.

- - -

Das erste Internat der Aktion "Jugend am Werk" eröffnet

70 cerebralgeschädigte Jugendliche haben eine neue Heimat

28. Oktober (RK) Als großes pädagogisches und humanitäres Werk bezeichnete Stadtrat Maria Jacobi das erste Internat der Aktion "Jugend am Werk" in Rodaun, Elisenstraße 45, das heute vormittag von ihr in Anwesenheit zahlreicher Festgäste eröffnet wurde. 70 cerebralgeschädigte Jugendliche, 30 Burschen und 40 Mädchen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren, haben hier eine neue Heimat gefunden, in der sie von hervorragenden Pädagogen betreut werden und eine individuelle Berufsausbildung erhalten.

Das schmucke, gelb getünchte, zweistöckige Gebäude mit seinen grünen Fensterläden liegt mitten in einem 10.000 Quadratmeter großen Park. Es ist das ehemalige Heim für körperbehinderte Kinder, das im vergangenen Jahr in ein neues Gebäude in Mauer übersiedelt ist. Mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Schilling, von denen die Stadt Wien rund 600.000 Schilling in Form einer Pension beigesteuert hat, renovierte "Jugend am Werk" dieses Gebäude und richtete es neu ein. Nach einem gut überlegten Funktionsplan wurden neben den 16 Wohnräumen zwei Werkstätten für Industrie- und Metallarbeiten, eine Wäscherei und eine Büglerei geschaffen, in denen die Jugendlichen unter denselben Bedingungen wie in der Wirtschaft arbeiten können. Ferner sind in dem Gebäude verschiedene Freizeiträume, therapeutische Einrichtungen und ein Schwimmbecken untergebracht. Auch im Park befinden sich ein Schwimmbassin und ein Spielplatz.

Zur musikalisch umrahmten Eröffnungsfeier hatten sich auch Landtagspräsident Dr. Stemmer, die Bezirksvorsteher Mistingner und Suttner sowie zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates eingefunden. Die Ehrengäste jedoch waren körperbehinderte Kinder, die früher in diesem Haus gewohnt hatten. Mit Musik und Liedern, darunter dem Kanon "Glück und Heil und Wohlsein diesem Haus" wünschten sie den neuen Bewohnern eine wohlbehütete Zukunft.

Bezirksvorsteher Mistingner, der Vorsitzende des Wiener Jugend am Werk-Vereins, hieß die Festgäste herzlich willkommen und dankte Stadtrat Maria Jacobi und der Wiener Stadtver-

waltung für die großzügige Unterstützung, die sie der Errichtung des Internats angedeihen ließen.

Stadtrat Maria Jacobi gab in ihrer Eröffnungsrede einen Überblick über die Leistungen der Aktion "Jugend am Werk", die gegenwärtig in elf Ausbildungsstätten und in verschiedenen kleineren Praxisstellen rund 470 behinderte Jugendliche betreut und damit erfolgreich den Versuch unternimmt, jungen Menschen die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und damit die Möglichkeit zu geben, am Leben der Gesellschaft aktiv teilzunehmen. Von 500 Jugendlichen, die im vergangenen Jahr Kurse von "Jugend am Werk" besuchten, konnten 129 soweit geschult werden, daß sie heute im Wirtschaftsleben vollwertige Arbeitskräfte sind.

"Dieses Internat - ein großes pädagogisches und humanitäres Werk - ist eigentlich nur eine selbstverständliche Fortsetzung des bisherigen Wirkens der Aktion Jugend am Werk", sagte Stadtrat Maria Jacobi ferner. "Junge Menschen, die bis jetzt etwa im Psychiatrischen Krankenhaus als Pflegefälle betreut werden mußten, weil es nicht möglich war, sie täglich den Strapazen des langen Weges zu einer Ausbildungsstätte auszusetzen, Jugendliche, die bis jetzt in einer Station des Altersheimes Lainz leben, werden hier leben und arbeiten. Aus den Heimen der Stadt Wien sollen ungefähr 35 Mädchen und Burschen kommen, die eben jetzt die Sonderschule verlassen und nicht weiterhin gefördert werden könnten, weil es ihnen nicht möglich ist, in ihre Familien zurückzukehren. Und es werden auch aus einigen Familien jene jungen Leute herkommen, die besonders pflegebedürftig sind, denen vielleicht ein Elternteil fehlt, so daß die Mutter nicht der doppelten Belastung der Berufstätigkeit und der Betreuung des behinderten Kindes gewachsen ist. Diese jungen Menschen sollen hier lernen, in ihre gesellschaftliche Aufgabe hineinzuwachsen, sie sollen so lange hier wohnen, bis sie die Fähigkeit zu arbeiten erlangt haben und ihnen durch Training und behutsame Führung die Möglichkeit gegeben werden kann, selbständig zu werden.

Alles, was an organisatorischer Vorarbeit für diese 30 Burschen und 40 Mädchen, notwendig war, wurde geleistet. Alles, was

zu einer Förderung an Einrichtungen erforderlich ist, wurde bereitgestellt, um in diesem Haus einer neuen wichtigen Aufgabe dienen zu können. Ich hoffe, daß jener Geist des sozialen Verantwortungsbewußtseins, jenes pädagogische Bewußtsein auch weiterhin die Arbeit dieses Hauses formen werden, um so für eine ganz besondere, von der Natur stiefmütterlich behandelte Gruppe junger Menschen die Brücke zu bauen zum Bestehen in unserer Gesellschaft.

Mögen alle Bewohner dieses Hauses, die jungen Menschen und ihre Helfer, hier viele schöne Tage in guter Gemeinschaft erleben.

Mögen die jungen Menschen, die in diesem Daheim heranreifen, hier jene Kraft gewinnen, mit der sie sich dann draußen so bewähren können, daß sie auch dort, im großen Gemeinwesen, das Glück eines erfüllten Lebens finden."

- - -

Die Wiener Jungbürgerfeier am 12. November
=====

28. Oktober (RK) Die diesjährige Jungbürgerfeier der Stadt Wien, zu der Bürgermeister Bruno Marek alle Angehörigen des Jahrganges 1944 einlädt, ist für Freitag, den 12. November, um 19.30 Uhr, in der Wiener Stadthalle festgesetzt. Bei dieser Veranstaltung werden unter der Gesamtleitung und Regie von Alexander Giese das Tonkünstlerorchester und das Wiener Ballett-Theater Mastaire mitwirken. In den Sprechrollen: Eva Zilcher, Erich Auer, Wolfgang Gasser, Peter Gerhard und Helmut Janatsch. Im offiziellen Teil wird Bürgermeister Marek zu den Jungbürgern sprechen.

- - -

Auch Wiens Bürgermeister begeht den Weltspartag
=====

28. Oktober (RK) Bürgermeister Marek wird am morgigen Weltspartag seine Verbundenheit mit dem volkswirtschaftlich so wichtigen Spargedanken sinnfällig zum Ausdruck bringen: Noch vor der für morgen angesetzten Sitzung des Wiener Landtages und Gemeinderates wird sich Bürgermeister Marek um 8 Uhr früh in der Hauptanstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 3, Vordere Zollamtsstraße 3, einfinden und seinen Weltspartags-Obolus auf sein Z-Sparbuch einlegen.

Er wird von Generaldirektor Dr. Neubauer und den charmenten, Sparkassenbeamtinnen aus Budapest, Lyon und München begrüßt werden, die morgen im Rahmen des internationalen Personalaus-tausches der Geldinstitute die Zentralsparkassenkunden be-dienen werden.

- - -

Wienerbergbrücke in Meidling
=====

28. Oktober (RK) Die neue Straßenbrücke in Meidling, die im Zuge der Wienerbergstraße die Südbahn überquert, hat ihre amtliche Bezeichnung erhalten. Der Kulturausschuß beschloß, das Bauwerk mit "Wienerbergbrücke" zu benennen, da es sich um eine direkte Verbindung der gleichnamigen Straße mit dem Gebiet des Wienerberges handelt.

- - -

Neuer Bezirksvorsteher in Döbling

=====

Bezirksvorsteher Opfermann krankheitshalber zurückgetreten

28. Oktober (RK) Heute vormittag wurde in Döbling der neue Bezirksvorsteher für den 19. Bezirk von der Bezirksvertretung gewählt: Bezirksvorsteher Franz Weber, der im 55. Lebensjahr steht. Bezirksvorsteher Franz Opfermann (65) hat, wie er zu Beginn der Sitzung ausführte, auf ärztliches Anraten seine Funktion zurückgelegt.

Der scheidende Bezirksvorsteher gehörte seit 1945 der Döblinger Bezirksvertretung an. Im Jahr 1960 wurde er zum Bezirksvorsteher gewählt. Der neue Bezirksvorsteher Franz Weber kommt aus der Gewerkschaftsbewegung und war seit 1949 als Bezirksrat von Döbling tätig.

An der Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung nahm auch Stadtrat Sigmund teil, der den scheidenden Bezirksvorsteher dankte und dem neuen Bezirksvater die besten Wünsche für seine Arbeit aussprach. Der Stadtrat betonte, daß Döbling ein Spiegel der österreichischen Verhältnisse sei. So wie in ganz Österreich, so kämpfen auch hier zwei große politische Gruppen den Kampf um die Mehrheit. Beide Parteien müssen versuchen, von ihren Standpunkt aus für ihre Wähler das Beste zu tun. Es ist also nicht so wie manche Antidemokraten heute noch unseren demokratischen System entgegenhalten, daß nicht die freie Meinung des Wählers zum Ausdruck kommt, sondern vielmehr zwei Parteien "packeln". In Wirklichkeit müssen vielmehr in Österreich wie auch in Döbling beide Parteien bestrebt sein, ihr Bestes zu geben.

- - -

Angelobung von Bezirksräten

=====

28. Oktober (RK) Heute wurden von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters in Rathaus Kurt Gorski (2. Bezirk), Karl Kriz (12. Bezirk) und Hans Schauhuber (23. Bezirk) als neue Bezirksräte angelobt. Senatsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

- - -

Bürgermeister Marek gratuliert wiedergewählten Präsidenten der
=====

Pressefotografen Österreichs
=====

28. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat heute an den wiedergewählten Präsidenten des Syndikats der Pressefotografen, Pressebildagenturen und Filmreporter Österreichs, Fritz Basch, ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem es heißt:

"Zu Ihrer Wiederwahl zum Präsidenten des Syndikats der Pressefotografen gratuliere ich Ihnen herzlich. Die Bundeshauptstadt Wien hat Ihnen viel zu danken. Sie und Ihre Kollegen haben in den vergangenen Jahren Bilder der wichtigsten Ereignisse **durch Ihre Agenturen** in die anderen Bundesländer unserer Republik und darüber hinaus in die ganze Welt gebracht. Die gute Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Wiener Rathauses möge auch in Zukunft gesichert bleiben."

- - -

..eltkongreß der Fluggesellschaften im Rathaus
=====

28. Oktober (RK) Die Delegierten des großen Weltkongresses der Fluggesellschaften, der gegenwärtig in Wien tagt, waren heute abend Gäste des Bürgermeisters im Großen Festsaal des Wiener Rathauses. Bürgermeister Bruno Marek empfing die Teilnehmer an der XXI. Generalversammlung der IATA im Beisein der Stadträte DDr. Prutscher und Sigmund. Wie viele andere Kongresse in Wien tanzte auch dieser in dem großen Saal des Rathauses, so daß die Zeit stilgemäß "wie im Fluge" verging.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. Oktober
=====

28. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 4 Stiere, 2 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 13. Gesamtauftrieb
dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Auslandsschlachthof:
Inland 9 Stück, alles verkauft.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. Oktober
=====

28. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 129, Polen 121, Bulgarien 200, Rumänien 201, DDR 150,
Gesamtauftrieb 801. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof:
Inland 32, Ungarn 210. Ungarische Schweine verkauft zu 14.50
bis 14.70 S.

Preise: ausländische Schweine: Polen 14.20 bis 15.20 S,
Bulgarien 14 S, Rumänien 14 bis 15 S, DDR 13.70 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 28. Oktober
=====

28. Oktober (RK) Inland kein Auftrieb.

Auslandsschlachthof: unverkauft vom Hauptmarkt: 58 Stück
aus der UdSSR, verkauft zum Preis von 8 bis 10.50 S.

- - -